

Pressemitteilung vom 02.11.2016

Von Peter Wolf

Kreis Rottweil. Dem Kreissenorenrat Rottweil werden in absehbarer Zeit die Themen, denen sich das Gremium in seiner Lobbyarbeit für die Senioren verstärkt widmen will, wahrlich nicht ausgehen. So steht bei einer öffentlichen Veranstaltung mit dem Geschäftsführer der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, Andreas Schwarz, am 15. März 2017 im großen Sitzungssaal des Landratsamts Rottweil das brandaktuelle Thema „Rente - Altersarmut“ im Fokus. Zudem wird sich der Kreissenorenrat auch damit befassen, inwiefern die Absicht einiger Banken, Online-Überweisungen kostenlos anzubieten, gleichzeitig aber für herkömmliche Überweisungen Gebühren zu verlangen, gerade ältere Senioren benachteiligt.

Zunächst aber zogen Vorstand und beratender Ausschuss die Bilanz des Kreissenorentags in Oberndorf. Der Vorsitzende des Kreissenorenrats, Wilfried Halusa, drückte das aus, was grundsätzlich auch weitere Vorstands- und Ausschussmitglieder zum Ausdruck brachten: eine äußerst gelungene, sehr informative Veranstaltung in einem Rahmen mit einem außergewöhnlichen Ambiente. Den Zuspruch bezeichnete Halusa als „befriedigend“, einig waren sich aber alle, dass dieser Kreissenorentag deutlich mehr Besucher verdient gehabt hätte. Egon Kalbacher, der stellvertretende Vorsitzende und Mitglied im Landessenorenrat, brachte es auf den Punkt: „Seniorenthemen und -veranstaltungen sind noch nicht publikumswirksam.“ Themen und Rahmenbedingungen hätten gestimmt. Josef Rebhan forderte von den Senioren eine „Hohlschuld“ ein. Halusa ergänzte: „Wir können nur das Angebot machen.“ Andere wie Günter Wößner und Matthias Kohlhasse hatten im Grunde nicht mehr Besucher erwartet, beurteilten die Veranstaltung aber positiv, wobei Kohlhasse in die Runde warf, ob eine Frau die Podiumsdiskussion nicht noch bereichert hätte. Dies sei schon richtig, aber schwer umzusetzen, entgegnete Halusa. Er unterstrich die seniorenpolitische Scharnierfunktion des Kreissenorenrats zwischen Kommunen sowie dem Landkreis und dem Land. „Der richtige Weg ist der, darauf hinzuarbeiten, dass sich in jeder Kommune ein Ortssenorenrat beziehungsweise ein Ortssenorenforum etabliert. Wir müssen im kommenden Jahr verstärkt Informations-Angebote in den Kommunen machen, idealerweise mit den betreffenden Gemeinderäten.“ Voll des Lobes waren Vorstand und Ausschuss für den Veranstaltungsort, die prächtige Klosterkirche, sowie das große Engagement der Stadt Oberndorf.

Hochzufrieden äußerte sich der Vorsitzende darüber, dass es gelungen sei, mit Andreas Schwarz einen äußerst kompetenten Experten für die Informationsveranstaltung am 15. März 2017 zu dem auf den Nägeln brennende Thema „Rente – Altersarmut“ zu gewinnen. Eine Arbeitsgruppe wird sich jetzt mit der Erarbeitung einer Vorsorgemappe, die der Kreisbevölkerung angeboten werden kann, befassen.

Halusa hielt es aufgrund eines Briefes, den ihm ein Oberndorfer geschrieben hat, für angebracht, die Ankündigung von Geldinstituten, Online-Banking kostenlos anzubieten, dagegen vom Neuen Jahr an für schriftliche Überweisungen Gebühren zu verlangen, zu thematisieren. Er zitierte das Schreiben: „Lediglich die älteren Senioren, welche keinen Computer haben und oftmals eine kleine Rente haben, müssen ab dem 1. Januar 2017 für eine belegte Überweisung ein Euro bezahlen. Die Vorgehensweise finde ich äußerst unsozial. Ich bitte sie deshalb, diese Angelegenheit im Kreissenorenrat zu thematisieren.“ Egon Kalbacher ergänzte, dass diese Entwicklung der Bankgebühren schon beim Landessenorenrat angesprochen worden sei. Weiter erachtet es der Kreissenorenrat für wichtig, Senioren noch stärker für ein spezielles auf diese Altersgruppe abgestimmtes Fahrtraining zu sensibilisieren und auf die entsprechenden Angebote aufmerksam zu machen.